



Geschäftsstelle der eaf im  
Diakonischen Werk Bayern

Briefanschrift:  
90332 Nürnberg

Hausanschrift:  
Pirckheimerstraße 6  
90408 Nürnberg

Tel (0911) 9354 -270  
Fax (0911) 9354 -299

Mail: [info@eaf-bayern.de](mailto:info@eaf-bayern.de)  
Web: [www.eaf-bayern.de](http://www.eaf-bayern.de)

06.12.2009

## **Betreuungsgeld sozial- und gesellschaftspolitisch umstritten**

*„Um Wahlfreiheit zu anderen öffentlichen Angeboten und Leistungen zu ermöglichen, soll ab dem Jahr 2013 ein Betreuungsgeld in Höhe von 150,- €, gegebenfalls als Gutschein, für Kinder unter drei Jahren als Betreuungsgeld eingeführt werden.“  
(Koalitionsvertrag, Kapitel III, Sozialer Fortschritt)*

Die eaf bayern begrüßt grundsätzlich die mit der Einführung eines Betreuungsgeldes verbundenen Grundgedanken der Ermöglichung der elterlichen Wahlfreiheit und der Anerkennung der elterlichen Erziehungsleistung.

- ✓ Jedoch ist die im Koalitionsvertrag aufgezeigte Umsetzung familienpolitisch unzureichend. Das geplante Betreuungsgeld – in der Höhe von 150,- € monatlich für die ersten drei Lebensjahre des Kindes und der Zielgruppe der Eltern, die keine außerfamiliäre Betreuung in Anspruch nehmen – wird weder einer echten Wahlfreiheit der Eltern noch einer notwendigen Wertschätzung von Eltern und deren Erziehungsleistung gerecht. Wahlfreiheit muss dadurch realisiert werden, dass genügend qualitativ hochwertige und bezahlbare bzw. gebührenfreie Betreuungsplätze für Kinder von 0 bis 14 Jahre zur Verfügung stehen. Wahlfreiheit muss aber auch dadurch realisiert werden, dass Eltern unabhängig der Inanspruchnahme von weiteren sozialen Transferleistungen finanziell unterstützt werden. Gesellschaftliche Wertschätzung von Familien und die Anerkennung derer Leistungen für die Gesellschaft muss unabhängig von der Betreuungsform erfolgen. Zuvörderst bleibt die Verantwortung für das Aufwachsen der Kinder bei deren Eltern. Eltern, die ihre Kinder zeitweise in eine Kindertageseinrichtung geben, erziehen ebenso ihre Kinder.

- ✓ Eine auch im Koalitionsvertrag erneut angedachte Gutscheinelösung, vor allem für Empfänger/innen von staatlichen Transferleistungen, wird strikt abgelehnt. Ein Gutscheinsystem ist diskriminierend, denn unterstellt es doch, dass einkommensarme Eltern nicht verantwortungsbewusst und im Interesse der Kinder haushalten können. Es beschränkt zudem staatliche Unterstützung auf ein Verpflichtungsprogramm. Populistische Äußerungen in Bezug auf arme Familien mit und ohne Migrationshintergrund sind menschenfeindlich, negieren die Anstrengungen vieler Familien und verhindern deren Förderung und Integration umso mehr. Ein niederschwelliger Zugang zu Bildungseinrichtungen für alle Kinder und Jugendliche sowie angemessene Angebote der Familienbildung sind die Schritte in Richtung zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit.
- ✓ Das Betreuungsgeld in der geplanten Form birgt die Gefahr in sich, dass sich traditionelle Geschlechterrollen verfestigen. Es könnte als – politisches - Signal für Frauen verstanden werden, nach der Geburt eines Kindes länger aus der Erwerbstätigkeit auszusteigen. Eine finanzielle Unterstützung von Familien muss den Wunsch der Familien zu einer gleichberechtigten Verteilung der Sorge- und Erziehungsaufgaben berücksichtigen.

Familien in Deutschland bzw. Bayern benötigen sowohl eine bessere, angemessene finanzielle Förderung und Unterstützung als auch einen an ihren Bedarfslagen orientierten Ausbau der Infrastruktur bezogen auf Ganztagsbetreuungsangebote, Ganztagschulen, Familienbildungsangeboten und weiteren notwendigen familiären Unterstützungsmöglichkeiten. Nur so werden Familien auch in Zukunft Fundament und Leistungsträger der Gesellschaft sein können.

Birgit Löwe.  
1.Vorsitzende der eaf bayern